



Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege[®]

Newsletter Nr. 20-2010

(ISSN 1024-6908)

25. Jahrgang – 16. Mai 2010



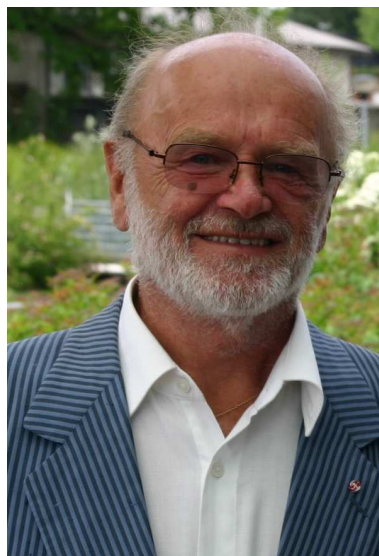
Pflege das Leben - lebe die Pflege!

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:
www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1

**Alle früheren 263 Wochenausgaben seit Jänner 2005 sind im PflegeNetzWerk
www.LAZARUS.at (Startseite → Archiv) als PDF-Downloads verfügbar
und dort auch für Ihre direkte Literatursuche verschlagwortet
(benützen Sie jetzt ganz einfach die Funktion >SUCHE<).**

Prof. Erwin Böhm



zum 70. Geburtstag

A' Biographie muß her..!

Diesen Festtag zu ignorieren wäre sträflich - ihn in angemessener Würde und Freude mit dem Jubilar zu begehen ist vielen von uns ein Bedürfnis. Doch: Wie wird man einem solchen Mann und seinen Leistungen auf angemessene Weise gerecht...? Diese Frage beschäftigte mich schon viele Tage davor - und während des LAZARUS Pflegekongresses hatte ich bei der öffentlichen Gratulation an Prof. Erwin Böhm vor rund 500 Gästen folgende (stille) Idee:



(Fotos: LAZARUS / Roman PETER)

Die vorliegende LAZARUS Ausgabe soll ein mediales Novum werden: Zum Anlass des heutigen 70. Geburtstages von Prof. Erwin Böhm „eröffne“ ich damit ein lebendiges, sich stetig weiter entwickelndes Potpourri aus Biographie, Gastbeiträgen von WeggefährtInnen, Böhm-SchülerInnen, -LehrerInnen und -AnwenderInnen, ergänzt mit Fotos von einst und jetzt, usw. rund um die Person des Jubilars mit dem Ziel, daraus einen Grundstock für eine Hommage aufzubauen.

Neben der laufenden, ständig erweiterten Neu-Veröffentlichung exakt dieser Geburtstagsausgabe (ausschließlich online im PflegeNetzWerk 'Austro*Care') sollen Daten, Fakten, Berichte, Fotos usw. rund um Person und Lebenswerk

des ersten LAZARUS-Ehrenpreisträgers (Mai 2000) in einer Datenbank gesammelt werden. Und wenn sich der hochaktive Jubilar nicht doch noch von seinen Freunden zu einer Autobiografie (ja, mit „f“) überreden lässt, so schaffen wir vielleicht alle gemeinsam die Herausforderung einer hinsichtlich der enthaltenen Daten und Fakten autorisierten Biographie..?

Ich lade Sie alle herzlich ein, einen kleinen Mosaikstein zum lebens- und berufsbiografischen Gesamtbild des Jubilars beizutragen - senden Sie Ihre Beiträge, Erinnerungen, Fotos an die LAZARUS Redaktion, wir sammeln diese akribisch und berichten laufend darüber...



In diesem Sinne:

**Ein Feuerwerk an guten Wünschen und „Happy Ageing“
dem großen Europäer,
Anwalt der Alten und streitbaren Pionier der Pflege!**



Prof. Erwin Böhm:

70 Jahre – und unermüdlich im Einsatz für die Pflege!

Bei den vielen Aktivitäten Erwin Böhms gelangt man in Versuchung zu sagen, „verwirrt nicht die Verwirrten“, denn Erwin Böhm verbindet man nicht mit einem siebenten runden Geburtstag! Warum nicht? Einmal sind da seine vielen Aktivitäten, die Arbeit an seinem neuen Buch, ganztägige Workshops und vieles mehr. Gemäß seinem Elan vital lässt sich die Persönlichkeit Erwin Böhms nur über seine vielen Aktivitäten und seinen unermüdlichen Einsatz für eine „alten-gerechte“ Pflege und Betreuung definieren, aber nicht über sein Alter!

Denn es ist Erwin Böhm, der als Erster sagte, man darf Menschen nicht entmündigen, weder bei Krankheit noch bei Pflegebedürftigkeit. Er war aber auch der Erste, der das Recht des Menschen nach Beschäftigung, Abwechslung, kurz das biblische Wort, nach sechs Tagen Arbeit sollst Du am siebenten Tag ruhen, in die Langzeitpflege einführte. Nicht mit dem pädagogischen Zeigefinger, sondern mit einem griffigen Slogan: Die „Warm-Satt-Sauber-Pflege“ sollte verboten werden! Auch Pflegende tragen mit dem „Gut-Meinen“ zum Hospitalismus bei, aber sie können das Umfeld verändern. Das war die Geburtsstunde der „Re-Aktivierenden Pflege“!

Erwin Böhm wäre aber nicht Erwin Böhm würde er es bei Erkenntnissen belassen. Unermüdlich entwickelt er das „Psychobiographische Pflegemodell“ weiter, immer wieder predigt er für personenbezogene Pflege und Betreuung. Er ist der erste, der dem Schlagwort - Menschen dort abzuholen, wo sie sind – Pflegepersonen auch praktisch mögliche Interventionen – „Pflegeimpulse“ zur Verfügung stellt. Sein „Vaterwitz“ bringt die Dinge in vielen Schlagwörtern auf den Punkt:

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“

„Der Mensch wird heute älter als seine Seele verkraftet“

„Vor den Beinen muss die Seele wieder bewegt werden!“

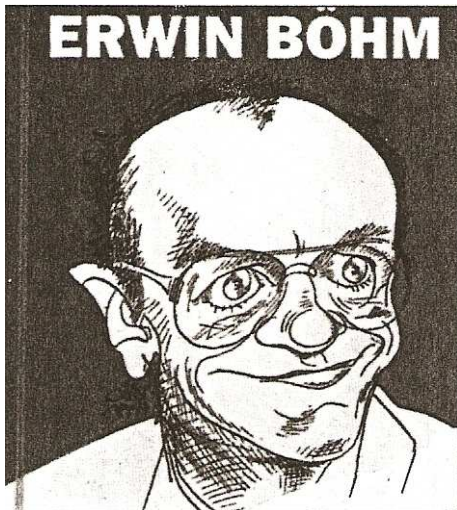
„Die Betrachtungsweise (Sichtweise) der Pflegenden bestimmt die Pflegeform“

Er ist aber auch der Erste, der psychoanalytische Erkenntnisse in die Pflege implementiert. Freuds Modell der Seele ist für ihn kein Buch mit sieben Siegeln, sondern Erklärungsmodell für Verhaltensweisen von Menschen in der Langzeitpflege. Seine Erkenntnis, Einrichtungen machen Menschen krank, gilt noch immer. Die Frage die sich hier stellt, wird auch immer zu beantworten sein: Wie verhindert man Hospitalismus, wie fördert man das Wohlbefinden von Pflegebedürftigen?

Das „Psychobiographische Modell“ bezieht sich auf den Elan Vital oder die Seele des Menschen: Sie ist es, die sagt, ich will leben oder hier halte ich es nicht mehr aus. Er verwendet als Fundierung seiner Theorie Freuds Modell des Lustprinzips. Die Zweistufigkeit des psychischen Apparates bezieht sich nach

Böhm auf die „Welt der Dinge“ und die „Welt der Gefühle“. Das Kind entwickelt sich von einem thymopsychischen Gefühlswesen über das Über-Ich zum Ich des Erwachsenen. Es agiert noch mit einem hohen Lustprinzipanteil.

Erst im Lauf der Entwicklung verlagert es seinen Lustgewinn auf höhere Motive, verkleidet seine Wünsche in Ersatzhandlungen oder Copings. Die Persönlichkeitsentwicklung geht beim Kind vom ES zum ICH. Das Kleinkind widmet sich noch vorrangig dem Lustprinzip, der Aufbau der ÜBER-ICH Strukturen erfolgt im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung zum Erwachsenen.



Wurde schon im vorigen Jahrhundert durch eine LAZARUS Karikatur zu Lebzeiten „geadelt“ – schon damals setzten unsere österreichischen FachleserInnen damit ein Zeichen höchsten Respekts vor den Leistungen Erwin Böhms.

Der Titel „Professor“ und das Goldene Verdienstzeichen der Republik kamen erst viel, viel später – und erst nach dem „LAZARUS Ehrenpreis für sein Lebenswerk“ beim Pflegekongress mit 420 Gästen im Mai 2000 in St. Pölten, NÖ (Bild u.)

(Grafik: Helmut Bräundle +)



Nach Böhm kommt es im Alter zu einem Umkehrphänomen der Entwicklung. Mit zunehmenden kognitiven Einschränkungen wird die Teilung des kognitiven Apparates wieder bewusst. Der kognitiv eingeschränkte Mensch irrt in der Thymopsyche und Noopsyche umher, er wird in sich „verwirrt“. Er lebt nach Böhm in einer Mischung zwischen thymopsychischer Empfindung und noo-

psychischer Reaktion (Coping). In Folge geht der noopsychische Anteil immer mehr verloren, er beginnt sich und seine Umwelt in erster Linie gefühlsmäßig zu sehen und zu verstehen. Die Hirnleistungsschwäche wird zur Gefühlsstärke im Sinn eines Zeitgeistphänomens. Hier geht der Weg umgekehrt vom ICH zum ES, das Lustprinzip tritt offener zutage. Es scheinen sich plötzlich „persönlichkeitsfremde“ Elemente durchzusetzen.

Nach Böhm sollen sich Pflegeimpulse oder Interventionen darauf beziehen beide Seelenanteile wieder zu ordnen. Pflegende müssen sich fragen, wo steht der kognitiv eingeschränkte Mensch jetzt, wie kann ich ihn erreichen? Das Erreichen geschieht über 7 Copingstufen, welche als Interaktionsstufen in den Pflegeprozess einmünden. Demnach hat die Aussage eines Absolventen des ersten Lehrganges im Ausbildungszentrum des Wiener Roten Kreuzes „*Es ist Zeit für Böhm*“ ihre Gültigkeit.

Weil das „BÖHM-Modell“ ein sehr anspruchsvolles Modell ist, kann es ohne Ausbildung eines gesamten Teams nicht in die Praxis umgesetzt werden. Erst wenn ein Pfl egeteam sich nach den Böhm-Richtlinien verhält ergeben sich anhaltende Veränderungen im Pflegealltag, mit nachweisbaren Parametern (Bewohner: zufriedener, aktivierter, mehr Angehörigenbesuche, usw. Pflegende: motivierter, Verringerung von Krankenständen, usw.).

„Aktiviert den Aktivierten“ - Es ist Zeit zum Feiern! Herzlichen Glückwunsch Erwin Böhm zum runden Geburtstag! Und, bitte verwirre uns noch öfters und bleibe so jung im Kopf wie Du bist!

DGKS Mag.phil. Maria Gattringer
ABZ Ausbildungszentrum des Wiener Roten Kreuzes GmbH
Fachbereich Aus- Fort- und Weiterbildungen, Lehrgangsheitung Gerontologie
e-Mail: maria.gattringer@w.roteskreuz.at

**Prof. Erwin Böhm:
Das Psychobiographische Pflegemodell**

Termin: 1.10.2010 von 9.00 bis 17.00 Uhr
Ort: ABZ Ausbildungszentrum des Wiener Roten Kreuzes GmbH
Franzosenqraben 6 / Eingang: Safargasse 4, 1030 Wien
Informationen: ABZ, Tel.: +43 (0)1 795 80-6300, www.w.roteskreuz.at/abz



Der rote Faden...

(Diese Kurz-Bio wird laufend ergänzt und erweitert):



Am 16. Mai 1940 in Österreich geboren, erlernte er das solide Autospenglerhandwerk – und entdeckte seine lebenslange Begeisterung fürs Klettern und Motorrad(renn)fahren...

- 1963 Diplom der Krankenpflege, berufliche Tätigkeit in der Psychiatrie
- 1970 Abschluss zum (bis dato einzigen männlichen) Lehrpfleger
- 1974 Oberpfleger am Psychiatrischen Krankenhaus in Wien
- 1978 Der erste psychogeriatrische Patient wird „im Alleingang“ vom Krankenpfleger Erwin Böhm entgegen dem Rat der Anstaltsärzte und Kollegen in seine Privatwohnung reintegriert. Zwei Disziplinardrohungen der Stadt Wien folgen, doch er gibt nicht auf...
- 1979 Zustimmung der Wiener Landesregierung, die **Übergangspflege** als Modell starten zu lassen. Nach und nach wurden 40 nebenberuflich bzw. teilzeitbeschäftigte Pflegepersonen eingestellt.
- 1980 - 1982 Erster Pflegedienstleiter der neuen Abteilung „Übergangspflege“ beim Kuratorium für Psychosoziale Dienste (PSD) in Wien. Der **1.000ste Patient** wird in sein eigenes Daheim entlassen – und nur 5% davon mussten wieder zurück in eine intramurale Pflege!
- 1983 **Re-Aktivierende Pflege nach Böhm**
(Terminus der Milieuthapie entliehen)
- 1985 Verleihung des Gießener Krankenpflegepreises. Das erste Buch erscheint: „**Krankenpflege - Brücke in den Alltag**“ (vergriffen). Sein Pflegemodell wird auf dem Weltkongress für Geriatrie in New York vorgestellt.
Beginn der Prägungsforschung: Zeitgeist 1900 – 1925.
- 1987 - 1989 Erforschung der Urkommunikation im biographischen Kontext. Das zweite Buch: „**Verwirrt nicht die Verwirrten**“ erscheint. Der ORF-Seniorenpreis geht an Erwin Böhm
- 1989 Das dritte Buch: "**Pflegediagnose nach Böhm**" (Recom) ist da.
- 1990 Böhm gründet den Fortbildungsverein AGPK - „Öst. Gesellschaft für Geriatrie und Psychogeriatrische Fachkrankenpflege und angewandte Pflegeforschung“. Zunehmend treten Trittbrettfahre-

r/innen auf, das Pflegemodell findet immer mehr Verbreitung in in- und ausländischen Heimen (Luxemburg, Deutschland, Schweiz).

- 1991 Das vierte Buch: **"Alte verstehen"** erscheint.
- 1992 Das fünfte Buch: **"Ist heute Montag oder Dezember?"** – eine aktuelle Überarbeitung des ersten Buches erscheint
- 1992 Nun sind nur mehr von Erwin Böhm autorisierte Lehrer/innen zur "Böhm'schen" Grundausbildung und Fortbildung berechtigt
- 1997 Fortbildungsbeauftragter des Wiener Krankenanstaltenverbundes
- 1999 Das wissenschaftliche Werk: **"Psychobiographisches Pflege-modell nach Böhm"** (Band 1: Grundlagen, Band 2: Arbeitsbuch) erscheint im renommierten Verlag Wilhelm Maudrich, Wien
- 2000 Sein launiges Buch "entstand in vielen Jahren des Pflegealltags...": **Der "Pschy-Rempler"** (ISBN 3-85175-746-7, Maudrich)

14. Mai 2000 Erster Inhaber des „LAZARUS Ehrenpreises für sein Lebenswerk“
(60. Geburtstag + 40 Dienstjahre + 30 Jahre Übergangspflege ergaben das Motto „130 Jahre Erwin Böhm“ zum LAZARUS-Pflegekongress 2000 im VAZ St. Pölten)

- Okt. 2000 Verleihung des Titels „Professor“ durch Bundespräsidenten
- Dez. 2000 Pensionierung nach 40 Dienstjahren bei der Stadt Wien
- 2001 Gründung des „Europäischen Netzwerks für Psychobiographische Pflegeforschung nach Böhm“ – ENPP (www.enpp-boehm.com)
- 2008 Verleihung des Goldenen Verdienstzeichens der Republik Öst.

Seither: Weitere unermüdliche Forschungstätigkeit, Buchveröffentlichungen, intensive Vortragstätigkeit v. a. auch in Luxemburg, Deutschland, Schweiz...

Drei Begriffe sind seit einem halben Jahrhundert mit Erwin Böhm's Arbeit als „Anwalt für die Alten“ unauslöschlich verknüpft:

- **die biographisch orientierte „Re-Aktivierende Pflege“**
- **die „Übergangspflege“ und**
- **das „Psychobiographische Pflegemodell mit der Pflegediagnose“.**

„Happy Ageing“: Heute pflegt bereits alle Welt „biografisch“, meist ohne dessen geistige Wurzeln zu kennen oder (in Fachmedien) korrekt zu zitieren. Doch das braucht Böhm nicht zu kümmern – oft kopiert, aber unerreicht hat er sich ein Denkmal in der Pflegegeschichte längst aus eigener Kraft errichtet.

Erich M. Hofer

Auszeichnungen:

Titel „Professor“ (Oktober 2000)
Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (2008)
Preis der Anton-Benya-Stiftung (1984)
Silbernes Verdienstzeichen der Stadt Wien (1983)
Gießener Krankenpflege-Preis (1985)
LAZARUS Ehrenpreis für das Lebenswerk (Mai 2000)

.....

Hier...

wäre noch Platz für alte Fotos – haben SIE welche?

Bitte betätigen auch Sie sich als Co-Biograf und scannen und senden Sie diese als JPG-Bilder (mit Quellenangabe und Fotografennennung soweit bekannt) an:

boehm@lazarus.at

Herzlichen Dank!

Böhm 'scher Pflegealltag

NÖ Landespflegeheime:

Einen großen Schritt nach vorn

Von seinem großen Auftritt beim LAZARUS-Pflegekongress 2010 zum Thema „Sexualität in der Demenz“ in Bad Ischl (OÖ) eilte Prof. Böhm am 7. Mai direkt nach Wilhelmsburg, um im NÖ. Landespflegeheim die Abschlusszertifikate für die Grundausbildung „Psychobiographische Pflege nach Böhm“ persönlich zu überreichen.



22 TeilnehmerInnen aus den NÖ Landesheimen Wilhelmsburg und Tulln sowie dem Elisabethheim der Caritas St. Pölten und der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Baden konnten ihre im Herbst 2009 gestartete Grundausbildung kürzlich mit

der Projektpräsentation und Prüfung erfolgreich abschließen. Weitere Schulungen sind bereits bis ins Jahr 2012 geplant, Ende Mai beginnt der nächste Basiskurs - dabei soll es auch eine Informationsveranstaltung für die Angehörigen der BewohnerInnen und für die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen geben.

Alle Abteilungen im NÖ LPH Wilhelmsburg seien bereits eifrig im Milieugestalten, Biographiewerke und Impulssetzen, berichtet Pflegedienstleiterin Karin Halbwachs: „Natürlich haben wir uns auch die Zertifizierung nach Böhm in den nächsten Jahren zum Ziel gesetzt, doch bis dahin bleibt uns allen noch sehr viel zu tun!“



* * *

Böhm'sches Minenfeld...

Ein weiterer Beweis, dass der rüstige Jubilar noch keineswegs ruhiger geworden ist – frei nach dem Motto: „Sich regen bringt Segen“ – ist seine Arbeit in einem heiklen Minenfeld der gerontopsychiatrischen Pflegeforschung: Ein neues Buch widmet sich der Sexualität in der Demenz:

Buchankündigung

voraussichtlicher Erscheinungstermin
Herbst 2010

Sexualität in der Demenz

*Was bedeutet Frau/Mann sein
UNTER DER BETTDECKE
bei Verhaltenseigenarten im Senium*



Prof. Erwin Böhm

Bestellung möglich unter
www.enpp-boehm.com

Böhm-Forschung..?

Aus Anlass des 70. Geburtstages von Prof. Erwin Böhm
stiftet das österreichische PflegeNetzWerk LAZARUS
gemeinsam mit seinen Partnern, Freunden und Förderern den

Prof. Erwin Böhm - Pflegeforschungspreis 2010
in Höhe von Euro 10.000,-

Details über die hochkarätige Jury, Thema und Ziel erfahren Sie
in den nächsten Wochen exklusiv hier.

Eine sonnige Zeit in Garten und Natur wünscht Ihnen

®

LAZARUS

Erich M. Hofer
Gründer & Chefredakteur

Einladung:

Senden Sie Ihre Berichte, Erinnerungen, Fotos usw. bitte an:

boehm@lazarus.at

Dieser Newsletter wird laufend online weiter entwickelt und ergänzt.

Bearbeitungsstand: 16. MAI 2010

Impressum:

LAZARUS PflegeNetzWerk

Erich M. Hofer

A-3062 Kirchstetten, NÖ.

E-mail: office@lazarus.at

Diese Online-Zeitschrift erscheint seit Jänner 2005 regelmäßig wöchentlich und wird kostenlos per e-Mail an Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens, an einschlägige Bildungseinrichtungen, Bundes- und Länderbehörden, Medien sowie interessierte Einzelpersonen versandt und steht zudem unter www.LAZARUS.at zum freien Download zur Verfügung.

Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen benannten Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden, jede/r ist für die sorgfältige Prüfung der Informationen/ weiterführenden Links selbst verantwortlich.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Erich M. Hofer, zgl. Inhaber des gesetzlichen Markenschutzes für LAZARUS®, www.lazarus.at®, PFLEGE DAHEIM® und Austro*Care®

© Copyright: Diese Online-Zeitschrift und ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, doch ist die vollständige oder auszugsweise Verwendung ausdrücklich erwünscht und gerne gestattet. Quellenangabe erbeten.